

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 44 (1987)
Heft: 6

Artikel: Einreibemittel sind nicht immer harmlos
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-552225>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einreibemittel sind nicht immer harmlos

Die Haut ist für uns Menschen ein wunderbares Organ. Sie dient der Atmung und der Ausscheidung. Durch Schwitzen scheiden wir Salze aus. In der Physiotherapie macht man Schwitzkuren und dabei werden sogar Giftstoffe nach aussen befördert. Durch die Haut können aber auch Stoffe in den Körper gelangen, die nicht immer harmlos sind. Diese Stoffe werden in der Regel über die Lymphbahnen in den Körper befördert. Welches Unheil Salben anrichten können, verdeutlicht ein Bericht, den wir kürzlich von einer Patientin erhielten. Sie schreibt uns: «Meine Schwester wurde operiert, man hat ihr die Gebärmutter entfernt, die Eierstöcke jedoch stehengelassen. Bald darauf hat sie einen Juckreiz an der Scheide bekommen».

Homöopathie statt Hormone

Für dieses Leiden gibt man normalerweise Caladium seguimum D₄. Diese interessante Pflanze kommt in Mittel- und Südamerika sowie auch in Westindien vor. Aus dem frischen Wurzelstock, den Stengeln und Blättern wird das homöopathische Mittel hergestellt, das sich bei Pruritus vulvae und vaginae gut bewährt. Der behandelnde Arzt war kein Homöopath und deshalb konnte er nicht zu diesem Mittel greifen. Er verschrieb ihr eine starke Testosteron-Salbe und schon nach einem Monat wuchsen ihr, wie die Patientin schreibt, im Gesicht Barthaare. Sie bekam eine heisere, tiefe Stimme, wie beim Stimmbruch und kann seitdem

nicht mehr singen und laut sprechen. Der Arzt erklärte ihr einfach, dass sie sich damit abfinden muss. Diese Erfahrung zeigt, dass Hormonsalben, aber auch Hormonmittel in anderer Form, eine ganz unangenehme Wirkung auslösen können. Es ist schade, dass Ärzte, vor allem der behandelnde Gynäkologe, nicht über ein Buch der Homöopathie in ihrer Praxis verfügen, sonst hätte er nachsehen können, dass es gerade für dieses Jucken ein wunderbares homöopathisches Mittel gibt, das in der vierten Potenz wirkt. Man braucht den Menschen nicht in Gefahr zu bringen, dass er seine Persönlichkeit, in diesem Fall die Weiblichkeit, durch dieses starke Hormonpräparat, verliert. Frauen sollten darauf bedacht sein, Hormonpräparate zu vermeiden. Wenn solche Störungen auftreten, dann sollten sie einen homöopathischen Arzt aufsuchen und zu Rate ziehen. Er kann dann bestimmt weiterhelfen, ohne Risiken einzugehen, die die intimsten Faktoren der eigenen Persönlichkeit ändern und Symptome auslösen, die viel schwieriger zu beseitigen sind als dieser starke Juckreiz.

In einem solchen Fall kann man, wenn die Hormonsalbe abgesetzt wird, mit Vitamin-E-Präparaten, zum Beispiel mit Weizenkeimöl-Kapseln, mit Ovarium D₃ einen Versuch machen. Damit könnte man nach Einnahme von Caladium sequimum D₄ die Störungen nach und nach sicherlich beseitigen.

Die Fussreflexzonen-Therapie – eine Wohltat

Unsere Füsse leisten uns unermüdlich ihre Dienste, ein ganzes Leben lang tragen sie uns über weite Strecken, und doch vernachlässigen wir sie oft allzu sehr. Der Mode zuliebe stecken wir sie in unbequeme Schuhe, stehen zu lange, weil uns der Beruf dazu zwingt oder bewegen uns in der Stadt auf harten Strassen und Wegen. Kein Wunder also, wenn sich nach etlichen Jahren die

ersten Abnutzungsscheinungen und Schmerzen einstellen. Behandeln wir deshalb das Stiefkind unseres Körpers gerechter und belohnen unsere Füsse nach der Mühe des Tages mit einem warmen Kräuterbad und einer Massage mit erfrischendem Salböl, mit Wacholder (Juniperus). Dann werden sie ihre Aufgabe dankbar bis ins hohe Alter zu erfüllen wissen. Wir sollten